

„momenta“ in Cottbus – Berliner Künstlergruppe zu Gast im Haus am Spremberger Turm

Malerei | Fotografie 11. – 27. April 2019

„Fünf zu Gast in Cottbus“

Die Berliner Gruppe „momenta“ versteht sich als loser Zusammenschluss von Künstlern aus Berlin und außerhalb, die gemeinsam temporäre Ausstellungen an außergewöhnlichen Orten veranstalten. Der Autorenfotograf **Friedhelm Denkeler** mit der Serie „Die Kleine Riesin und der Tiefseetaucher“, **Aleksander Gudalo** mit Immersivem Realismus, **Thomas Boenisch** mit seinen gemalten, eigenwilligen Stadtlandschaften, der abstrakte Maler **Dieter Franke** und der Grafiker und Fotograf **Horst Hinder** mit seinen Fotografischen Collagen, sind zu Gast in Cottbus.

Zu sehen sind unterschiedliche Arbeiten von Malerei bis Fotografie, von Klein- bis Großformat, von abstrakt bis gegenständlich. Sie werden von den Künstlern im **Haus am Spremberger Turm, 03046 Cottbus, Spremberger Straße 19** in einer **Ausstellung vom 11. bis 27. April 2019** (Verlängerung evtl. bis 4. Mai 2019) angeboten. **Die Ausstellung ist am Donnerstag, Freitag und Samstag von 15 bis 19 geöffnet.**

Kulturelle Zwischennutzung

Der Name der Gruppe „momenta“ weist auf die temporäre Nutzung von freien Räumlichkeiten in der Stadt hin. Die Künstler nehmen die Herausforderung an, einen Raum ohne galerietypische Bedingungen zu bespielen. Die „momenta“ ist eine Produzentengalerie, d.h. die Künstler schaffen nicht nur die ausgestellte Kunst, sondern realisieren gleichzeitig die gesamte Ausstellung. Durch die Zwischennutzung kann der Eigentümer einen Qualitäts- und Imageverlust der Immobilie vermeiden. Beide Parteien profitieren also von diesem Projekt.

Das Haus am Spremberger Turm

Das heute unter Denkmalschutz stehende Haus wurde 1889 an den Spremberger Turm (der „Dicke“), der Teil der alten Stadtbefestigung war, angebaut. Der dreigeschossige Ziegelbau diente als Mietwohn- und Geschäftshaus. Das Haus hat sich, abgesehen von der modernen Laden- und Fensterfront, stilistisch und materialmäßig hervorragend dem Spremberger Turm angepasst. Die „momenta Cottbus“ findet also in einem Ensemble mit großer stadthistorischer Wirkung statt.

www.momenta-cottbus.de

Pressekontakt:

Horst Hinder, Tel. 030-58863612, mobil 0177 782 14 03, kontakt@horst-hinder.de

Für offene Textdateien und hochauflösende Bilder kontaktieren Sie bitte Horst Hinder. Bildunterschrift und Name des Künstlers (siehe S.2) müssen stets angegeben werden.

Die Künstler und ihre Arbeiten (Auszug)



„Die kleine Riesin und der Tiefseetaucher“, 2009
Erster Tag „Auf der Suche“
© Friedhelm Denkeler

Der Michael Schmidt-Schüler und Autorenfotograf **Friedhelm Denkeler** lebt und arbeitet seit 1968 in Berlin. Er hat an der Werkstatt für Photographie in Berlin-Kreuzberg und als Privat-Schüler von Michael Schmidt seine Fotografische Ausbildung erhalten. Seit 1978 stellt er freie fotografische Arbeiten in Form von Portfolios und Autorenbüchern her. Denkeler's Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen: Rudolf Kicken Galerie Köln, Fotogalerie Oslo, Castelli Graphics New York, Galerie Fotohof Salzburg, Berlinische Galerie, NGBK Berlin, Yale University Art Galerie New Haven und C/O Berlin. Die Serie „Die Kleine Riesin und der Tiefseetaucher“ entstand an drei aufeinanderfolgenden Tagen zum 20-jährigen Mauerfall im Jahr 2009. Die französische Theatergruppe „Compagnie Royal De Luxe“ führte in den Straßen von Berlin die Geschichte vom Großen Riesen und seiner Nichte, der Kleinen Riesin, die sich nach langer Trennung am Brandenburger Tor wieder finden, als märchenhafte Erzählung der Wiedervereinigung mit riesig großen Marionetten an zentralen Orten auf.

www.denkeler-foto.de



screen 2.3, Öl auf Leinwand
140 x 100 cm, 2019

Aleksander Gudalo studierte Malerei an der Rhein-Sieg-Kunstakademie, Philosophie und Informatik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er analysiert und studiert die klassischen Techniken und die illusionistische Bildsprache der alten Meister, um sie in die Gegenwart zu überführen. Die klassische Technik der Schichtmalerei und das Studium am Modell hat er über Jahre hinweg verfeinert, um sie durch computergestützte Szenengestaltung und algorithmische Verfahren in seiner modernen Bildsprache einzusetzen. Der Schwerpunkt seines Immersiven Realismus liegt in der metaphorischen Darstellung des Verhaltens des zeitgenössischen Menschen, der durch sein ritualisiertes Handeln die Absurdität des menschlichen Lebens selbst in Frage stellt. www.gudalo.de



„Venedig II“, 50 x 50 cm

Die gemalten, eigenwilligen Stadtlandschaften von **Thomas Boenisch** nehmen den Betrachter mit auf eine assoziative Reise in europäische Orte. Man folgt den Straßen Veronas, streift die Plätze Paduas oder hält kurz am Hafen von Lissabon inne. Dabei verbinden sich pittoreske Details mit städtebaulicher Ratio, denn Ausgangspunkt der Gemälde sind stets maßstabsgetreue Kartographien und Grundrisse. Wie beim Reisen gilt es, im Bekannten Neues zu entdecken, das Intuitive hinter dem Offensichtlichen wahrzunehmen. Materielle Strukturen werden sichtbar, die man sonst nur erahnen kann. Sind es verwinkelte Phantasmagorien oder der kindliche Zauber, der unter dem Grau des Alltags verloren gegangen ist und nun umso farbenprächtiger hervorbricht?

www.thomasboenisch.de



ohne titel, öl auf acrylglas
5 x 25 x 50 cm, 2018

Der abstrakte Maler **Dieter Franke** aus Karlsruhe stellt teils großformatige und kontrastreiche, mit Farbigkeit, Spachteltechnik und Trägermaterial experimentierende Arbeiten auf Leinwand und Acrylglas vor. Die Werke sind komplex strukturierte Erkundungen der Fläche und des Bildraums. Er sucht nicht das Abbild oder dessen Abstraktion, es gibt keinen verborgenen Code, keine vorweggenommene Inhaltsdeutung. Für die Betrachtenden

eröffnen seine Arbeiten freie Assoziationsräume von großer Prägnanz und Intensität.

Das Hauptinteresse des Künstlers ist das werkprozessbezogene Experiment.

www.dieterfranke.net



Der Spekulant / 5x5 – 22
limitierter Druck
100 x 100 cm, 2018

Der Grafiker und Fotograf **Horst Hinder** nimmt die Stadt fotografisch auseinander und setzt sie Quadrat für Quadrat in seinen Fotografischen Collagen wieder neu zusammen. Die Collagen „leben im Wesentlichen durch die ästhetischen Korrespondenzen, die die Fotoquadrate aufbauen. Seine Arbeiten haben keine banale Botschaft und er schützt sich auch vor einsinniger Interpretation. Sie sind vielmehr das Spiel zwischen Notwendigkeit und Möglichkeit selbst und bleiben daher auch im Auge des Betrachters vielfältig interpretierbar; eine Schwebel, die uns in den Bann zieht ...“ (Reinhard Knodt). Seit 1993 ist Horst Hinder selbständig und freischaffend als Grafiker und Fotograf in Berlin tätig.

www.horst-hinder.de